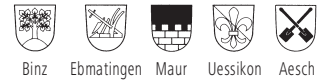


Maurmer Post



Gemeindeversammlung: Mehr Geld für Biodiversität

Honig für die Bienen

An der Garderobe hingen Gesichtsmasken und am Eingang wurde jeder Teilnehmer registriert – trotz Schutzbestimmungen kam mit 118 Stimmbürgern ordentlich Volk in den Loorensaal. An der Rechnung 2019 lag es nicht. Schon eher an den Themen Artenschutz und Biodiversität, die zur Diskussion standen.

Ein seltsamer Anblick: Alle im Loorensaal trugen Schutzmaske im Gesicht. Gemeindepräsident Roland Humm machte in seinen einleitenden Worten zur Gemeindeversammlung klar, dass diese Veranstaltung mit einem durch den Kanton genehmigten Schutzkonzept abgehalten werde. Humm ging kurz auf die Coronazeit ein und äusserte dabei auch Kritik an der Kritik zu den Schutzmassnahmen.

Danach ging es nüchtern um die Rechnung 2019. Finanzvorstand Yves Keller zeigte sich gut gelaunt: «Ich sagte schon bei der letzten Rechnung, eine solche habe ich gerne, und ich sage es auch hier bei der Rechnung 2019 wieder gerne.» Er präsentierte kurz die Eckwerte: Ertragsüberschuss von 6,5 Mio., einen Cashflow von 12,6 Mio. im angestrebten Zielband von 8 Mio. plus und Investitionen von über 13,5 Mio. und damit erstmals seit 2016 wieder einen kleinen Vermögensabbau.

Bei den grossen Aufwandspositionen blieb alles unter Budget. Nur die Pflegefinanzierung, der Finanzausgleich und die Sozialausgaben verursachten Mehrkosten – wo in der Weisung eher unüblicherweise vermerkt wurde, dass diese grossmehrheitlich von Schweizer Bürgern verursacht worden seien. Wir hätten von höheren Steuererträgen profitiert, erklärte Keller das positive Ergebnis.

Die Investitionen werden laut der Gemeindebehörde in den nächsten Jahren planmässig anziehen. Damit erfolge dann auch der vorgesehene Vermögensabbau. Die Rechnung 2019 mit dem Übergang zu HRM 2 wurde



Ganze Stimmbürger mit halben Gesichtern im Loorensaal.

Bild: Christoph Lehmann

lediglich von zwei Stimmen aus dem Plenum hinsichtlich ihrer komplizierten und nicht nachzuvollziehenden Darstellung kritisiert. Humm meinte, dass er das Anliegen in den Verband der Zürcher Gemeindepräsidenten mitnehmen werde. Yves Keller ergänzte, dass die übliche vergleichende Zahlendarstellung mit dem Vorjahr für das Rechnungsjahr 2020 wieder aufgenommen werde und dass der Vergleich 2018 und 2019 wegen der Änderung des Rechnungslegungsmodells nicht funktioniert hätte. Die Jahresrechnung 2019 wurde dann von der Versammlung mit einer Gegenstimme genehmigt.

Lobby für die Biodiversität

Danach standen die Bienen und die Biodiversität zur Diskussion, welche es in ihrer Komplexität durchaus mit der Jahresrechnung aufnehmen konnten. Ursula Gallizzi aus Maur stellte dem Saal ihr Anliegen vor. Als Einzelinitiative eingebracht, sind ähnliche Vorstösse ihrer Partei, der Grünen, in allen Gemeinden rund um den See

platziert worden. «Die Biodiversität hat ihre Stimme und 250 000 Franken verdient», sagte Gallizzi zu den Versammlungsteilnehmern. Hochbauvorstand Urs Rechsteiner legte anschliessend dar, was die Gemeinde bereits für die Biodiversität tut, und präsentierte den Gegenvorschlag des Gemeinderats, der sich ebenfalls für die Förderung der Artenvielfalt ausspricht, aber einen Betrag von lediglich 150 000 Franken vorsah.

Wie erwartet, gab es zu Gallizzis Initiative viele befürwortende Stimmen aus dem Saal, wo man mehrheitlich nicht verstehen konnte, dass um die Differenz 100 000 Franken, verteilt auf drei Jahre, gestritten werden kann. Vom «Schmürzeln» (Thomas Hügli, GLP Maur) war die Rede, aber auch von Ideenlosigkeit bei der Gemeindebehörde.

Einziges Gegenvotum kam von Elisabeth Frauenfelder, welche als Bäuerin kritisierte, dass auf Kosten

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Die Meldung lässt aufhorchen: Die Schule Maur richtet eine digitale Meldestelle ein, wo Mitarbeitende

der Schule Anregungen, Fragen oder auch Beschwerden anonym deponieren können (siehe Bericht S. 7). Das Projekt ist mutig und begrüssenswert – zeigt es doch ein Bemühen der Schule um mehr Transparenz.

Solche Whistleblowing-Hotlines sind auch in der Unternehmenswelt im Trend. Im Grunde genommen finde ich das aber eine zwiespältige Sache: Ein solcher anonymer Kanal kann natürlich auch zu Denunziantentum verleiten. Und wenn es die Hotline wirklich braucht – wenn Betroffene also nur diesen Weg sehen, um ungestraft auf Missstände aufmerksam zu machen – stimmt ja meistens etwas mit der zugrundeliegenden Kultur eines Unternehmens oder einer Institution nicht.

Der Ombudsstelle der Schule Maur wird die nicht ganz einfache Aufgabe obliegen, die eingehenden Fälle zu behandeln. Man kann gespannt sein auf das Fazit, das sie nach einem Jahr zieht: Sind Fälle eingegangen? Und wenn ja, lässt sich aus ihnen ein generelles Fazit ziehen? Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5300 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 16.10., 25.12.2020 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schär/ FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf Seite 3...

Räumungsbefehl: Heinz Arzethausers Lastwagen-Liegenschaft auf der Looren

Plötzlich muss alles weg



Muss sich von Lastwagen und Gegenständen verabschieden: Heinz Arzethauser.

Bild: Christoph Lehmann

Auf den Looren neben dem Schulareal wohnt der 83-jährige Heinz Arzethauser. Sein Haus ist umgeben von alten Lastwagen und Zügel-Anhängern voll von Mobiliar und Alteisen, die seit Jahren herumstehen. Bis Ende September muss er nun alles wegräumen. Für ihn fast ein Ding der Unmöglichkeit.

Wer mit Heinz Arzethauser abmacht, muss sich Zeit nehmen. Er hat viel zu erzählen. Er macht dies mit einer Präzision, bei der noch das kleinste Detail zählt. Wiederholt man, was er sagte, mit einem kleinen Fehler, korrigiert er sofort. Er stammt aus einer Gegenwelt zur Jetztzeit mit Disclaimer, Haftungsausschluss und Datenschutz. Aus einer Welt des gesprochenen Wortes. Er besitzt kein ausgeprägtes Bewusstsein darüber, was man sagen darf und was eher nicht. Anonymität ist auch nicht sein Ding – er nennt alles beim Namen. Arzethauser kennt viele Geschichten aus dem Dorf, aus einer Zeit, wo noch nicht alles konform und eintönig für die sozialen Medien getrimmt war und Menschen aus Fleisch und Blut ohne gedopte Gesichter erscheinen.

Lastwagenfriedhof

Sein Haus auf der Looren ist umgeben von einem «Lastwagenfriedhof», einem stummen Zeugen eines ganzen Berufslebens in der Transportbranche – und nicht etwa Ergebnis eines ausbordernen Materialismus oder Messietums.

Heinz Arzethauser schaut mich an und spricht und spricht, seine Hände bleiben dabei ruhig. Seine lebendigen Augen verbergen aber nicht, dass er im Moment Stress hat, grossen Stress

sogar. Es geht genau um die ausser Betrieb gesetzten Lastwagen und Anhänger um sein Grundstück – die müssen nun nämlich von Amtes wegen weg.

«Ansichtssache» in der MP als Auslöser

An diesem Stress sind der Autor dieses Artikels (mea culpa!) und die «Maurmer Post» nicht ganz unschuldig: «Wegen Ihnen habe ich Ärger», sagt Arzethauser, «und muss hier bis Ende Monat alles wegräumen, mein gesamtes Leben hier auf dem Aussengelände. Ein Ding der Unmöglichkeit!» Er ist deswegen nicht besonders wütend, bloss ein bisschen enerviert.

In einer «Ansichtssache» mit Bild und kleinem Text fragte der Autor vor Monaten, wie es sein könne, dass ein «Lastwagenfriedhof» selig in der Landwirtschaftszone auf den Looren langsam verrotte, während andere wegen herumliegender Lappalien Probleme mit dem Amt kriegen würden. «Das war der Auslöser, dass vor einem Jahr plötzlich ein Polizist vorbeikam und auf meinem Grundstück eine Bestandsaufnahme machte.» Wer den Polizisten geschickt hat, weiss der ehemalige Transportunternehmer nicht – nimmt aber an, dass dies jemand von der Gemeindeverwaltung in die Wege geleitet hat. Arzethauser erkundigte sich danach auch dort, wo man ihm von höchster Seite beschied, dass dies sicher nichts Besonderes zu bedeuten habe. Hatte es aber doch: In diesem Sommer bekam Arzethauser die Aufforderung, das ganze in der Landwirtschaftszone liegende Gelände von allen Gegenständen zu räumen, weil dies so nicht zonenkonform sei. Die Verfügung kam mit der

Androhung, dass im Falle einer Unterlassung die Gemeinde einen Fremdunternehmer auf Kosten Arzethausers damit beauftragen werde.

Das hat gesessen. Und dem Renter manche schlaflose Nacht beschert. Angesichts der vielen alten Fahrzeugen mit Transportgut aus vielen Wohnungen eine Unmöglichkeit, wie der ehemalige Fuhrhalter findet. «Wie soll ich dies schaffen, mit meinen 83 Jahren? Und wieso hat man mir dies nicht schon viel früher gesagt und den Zustand hier jahrelang geduldet?»

Arzethauser stammt ursprünglich aus Bukikon. 1969 übernahm er das Gewerbe seines Vaters auf der Looren. Als Transport- und Zügelunternehmer rollte er über vier Millionen Kilometer durch diverse Länder. Er erinnert sich, dass er damals, als die Fotoautomaten aufkamen, diese in ganz Europa ausgeliefert habe. «Irgendwann», erinnert er sich weiter, «gab es den Trend, dass Transportfahrzeuge gemietet und selber gefahren wurden – da habe ich meine Lastwagen oder Anhänger vermietet und mich der Mode angepasst.» So gesellten sich im Laufe der Jahrzehnte immer mehr Lastwagen und Anhänger auf dem Grundstück dazu. Weil es bei Umzugstransporten immer wieder Kunden gab, die ein Möbel als Anzahlung für die Transportrechnung geben wollten, ist parallel dazu auch das Lager an Wohngegenständen bei ihm um das Haus stetig angewachsen. Arzethauser zeigt mir den Inhalt eines der Anhänger auf seinem Gelände: Nippes, Möbel und Alteisen aus allen Dekaden des 20. Jahrhunderts – jetzt zum Verkauf feilgeboten.

Daneben, dies gehörte auch zu seinem Geschäft, vermietete er auch ganze Anhänger als Lager für Kunden. «Was soll ich nun denen sagen, wenn diese Ware so plötzlich wegmuss?», fragt er verzweifelt.

Strandgut loswerden – nicht ganz einfach

Beim Sortieren und Anschreiben des Zügelgutes in einem Anhänger kommt Arzethauser auf einen Freund zu sprechen. Dieser hilft ihm dabei, das bunte Angebot auf Internetplattformen zu bringen – ein «Must» in der heutigen Zeit. «Hin und wieder ruft mich jemand an, dann verkaufe ich auch etwas.» Aber Arzethauser ist nach einigen Telefonaten, beispielsweise bei Schaustellern, klar geworden, dass in Zeiten von Covid-19 die Geschäfte überall schlecht laufen und eine solche Räumung enorm viel Zeit braucht.

Er gibt sich Mühe, sichtlich Mühe, dass er das Strandgut aus vielen Wohnungen irgendwie loswird. Und wenn er es nicht schafft? «Ja, dann kommt halt der angedrohte Zwangsräumer. Falls ich die Rechnung dafür wirklich bezahlen muss, kann mir die Gemeinde ja die Steuern aus den Umsätzen eines nach ihrer Lesart illegalen Zustandes um mein Haus ja wieder zurückerstaten», meint er lakonisch.

...Fortsetzung von Seite 1

der Landwirtschaft nun Naturschutz betrieben würde wegen der negativen Konsequenzen des Baubooms vergangener Jahre. Sie stelle sich nicht gegen Massnahmen, meinte aber die bisherigen Bestrebungen, von denen es viele gebe, würden ausreichen.



Schutzmasken an der Looren-Garderobe.

Bild: Christoph Lehmann

Einige Lacher erzeugte Gemeindepräsident Humm auf die Frage von Michael Gerber vom Natur- und Vogelschutzverein, auf welchem kantonalen Platz Maur wohl beim Naturschutz stünde: Seine trockene Antwort: «Auf dem 161.» – Gerber verstand dies als Ironie und korrigierte Humm mit «auf dem 141. Platz, also diametral entgegengesetzt zum Finanzranking Mairs im Kanton.

Die Initiative der Grünen beziehungsweise von Ursula Gallizzi wurde von der Versammlung inklusive der grossen Mehrheit der Gemeindebehörde bei der Endausmarchung angenommen; so überzeugt von seinem Gegenvorschlag scheint der Gemeinderat nicht gewesen zu sein. Applaus im Saal.

Nach der Natur folgten wieder die Zahlen: Gemeindeschreiber Christoph Bless verlas eine sehr umfangreiche Anfrage nach § 17 des Gemeindegesetzes, verfasst von Beat Kunz. In seiner Anfrage wollte Kunz wissen, was es mit der Anpassung eines Kredits von 2,6 Mio. zur Finanzierung der Residenz der Gustav Zollinger-Stiftung und der Vermietungsvergabe der Residenzwohnungen auf sich hat.

Ressortvorsteherin Delia Lüthi antwortete auf die Fragen, dass es nicht um ein neues Darlehen, sondern um eine «Umschichtung» des bestehenden Darlehens an die Stiftung gehe. Die Vergabe der Wohnungen, ergänzte Präsident Roland Humm, geschehe nach den üblichen Massstäben und aktuell würde nur ein Mieter Ergänzungsleistungen von der Gemeinde beziehen. Kuhn quittierte die gemeinderätliche Antwort mit der Bemerkung, dass er eine Stimmrechtsbeschwerde gegen die Behörde aufgesetzt habe. Zu weiteren Diskussionen kam es hierbei aber nicht.

Im Anschluss an die Versammlung präsentierte Sozialvorsteherin Delia Lüthi noch eine Orientierung zum anstehenden Urnengang mit dem

Thema «Familienergänzende Kinderbetreuung» (siehe Box).

Text: Christoph Lehmann

Abstimmung vom 29. November:

«Änderung und Vereinheitlichung des Subventionsmodells für familienergänzende Kinderbetreuung»

In Maur werden derzeit 203 Kinder in 13 Kindertagesstätten und 297 Kinder schulergänzend betreut. (Hort/Mittagstisch). Laut Delia Lüthi würden somit 30 Prozent aller Kinder familienergänzend betreut, aber mit dem derzeitigen Modell habe nur ein Teil der Eltern Zugang zu subventionierten Leistungen. Hier möchte die Gemeinde Änderungen herbeiführen und insbesondere die gesellschaftliche und sprachliche Integration und Chancengleichheit der Kinder fördern. Die Sozialvorsteherin sieht darin auch ein Mittel, die Abhängigkeit von der Sozialhilfe zu reduzieren. Die Umsetzung verfolgt die Behörde mit einem einheitlichen Subventionsmodell für alle Betreuungsformen und für jedes Alter dank Betreuungsgutschriften. Die für den Wechsel ins neue System budgetierten Kosten werden für das Jahr 2022 mit 0,818 Mio Franken beziffert – mehr als eine Verdoppelung zum Budget 2020.

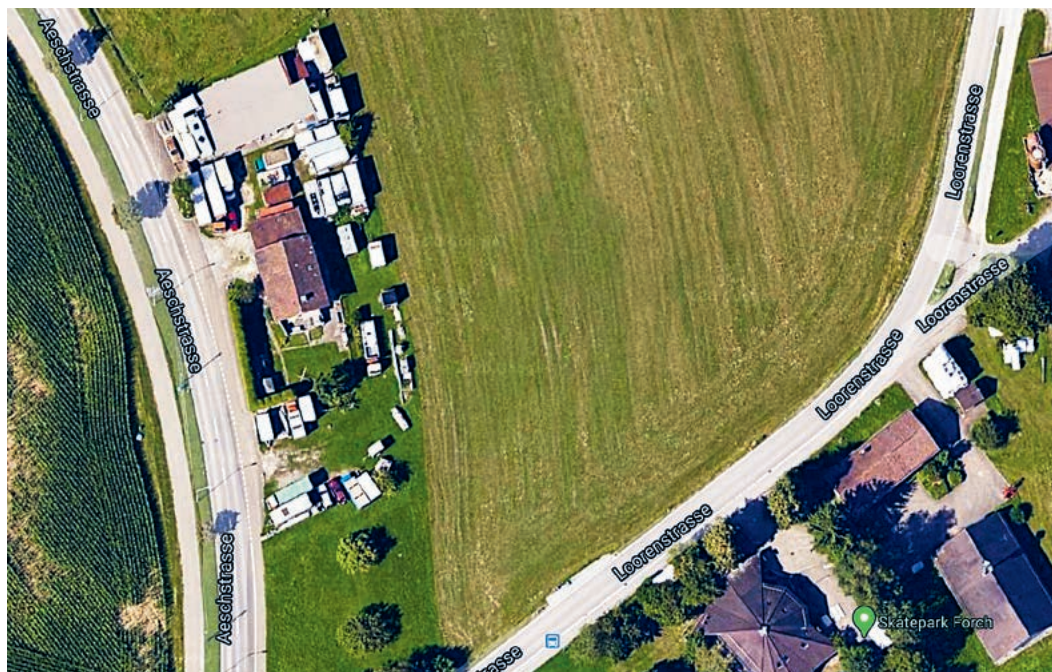
Überhaupt: Arzethauser und die Gemeinde – eine Geschichte mit vielen Missverständnissen und Frustrationen. Arzethauser spricht inzwischen ohne Punkt und Komma. Immer wieder gab es Versuche seitens der Behörden, das Grundstück von Arzethauser in einen zonenkonformen Zustand zu versetzen – es blieb bei den Versuchen und hinterliess schliesslich beim Maurmer das Gefühl, der Zustand sei jetzt toleriert. Seine Causa füllt wohl ganze Bundesordner.

Gescheitertes Bauvorhaben

Einmal habe ihn sogar ein Gemeindepräsident aus der Region tatkräftig mit mehrseitigen Schreiben und Eingaben an die Maurmer Behörden unterstützt. Selber hat Arzethauser irgendwann auch eingesehen, dass sein Anwesen, inmitten der Landwirtschaftszone, nicht gerade einen Schönheitspreis erhalten würde. «Obschon», und darauf legt er Wert, «aus Sicht des Naturschutzes nichts zu Schaden kam, weil ich bei sämtlichen Fahrzeugen das Öl schon längst abgelassen habe.»

Mit dieser Einsicht hat er dann begonnen, Skizzen für eine Tiefgarage anzufertigen. Als ihm dann der damalige Gemeindepräsident Robert Riediker eröffnete, dass dieses Bauvorhaben gut sei, hat er eine definitive Baueingabe erstellt. Die Gesamtbehörde sei dann aber dem positiven Bescheid des Präsidenten nicht gefolgt, eingeknickt und mutlos gewesen, weshalb dann enttäuschenderweise alles beim Alten blieb. Lange Zeit ist es dann gemäss dem Transportunternehmer auch seitens der Gemeinde ruhig geblieben – bis eben zu jenem Tag, als der Polizist zu Besuch kam.

«Die können mir doch nicht – sozusagen über Nacht – einfach mein Lebenswerk wegnehmen!»,



Satellitenaufnahme des Areals mit den zahlreichen deponierten Lastwagen.

Bild: Google Maps

ist er konsterniert. «Ich habe immer, auch heute noch, gearbeitet und sogar Transporte für das Asylwesen der Gemeinde ausgeführt und meine Steuern bezahlt. Ich möchte einfach eine gerechte Behandlung.»

Aufgrund des lange währenden Zustandes um seine Liegenschaft herum glaubt der Rentner, dass der Tatbestand der Verjährung eigentlich erfüllt sein müsste. Dessen ungeachtet: Heinz Arzethauser ist auf dem Gelände mit seinem Overall unterwegs, verabschiedet sich gerade

von seinem Freund und sortiert Gegenstände in einem Anhänger mit angebotener Ware. Arzethauser macht, was er kann – im Haus drinnen sitzt seine Partnerin, die mit MS an den Rollstuhl gebunden ist und für die er ein Fahrzeug umgebaut hat.

Arzethauser lädt alle Maurmer Schnäppchenjäger ein, bei ihm vorbeizuschauen – es hat sicher für jeden etwas.

Text: Christoph Lehmann

GARAGE
Fällanden
BOSSHARDT



Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner
Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

BOXENSTOPP FÜR DIE FRISUR

Möchten Sie Ihrer Frisur den letzten Schliff geben lassen vor einem wichtigen Anlass? Spontaner Termin am gleichen Tag möglich – kurzer Anruf genügt.

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

Geschaltet: Seat LEON
Automat: VW T- Cross
www.fahrschule-marcio.ch

Motorrad Grundkurse 1-2-3
Privatlektionen
Manövertraining

Motorradgrundkurse in deiner Region

A1 : 125 ccm bis 11 kilowatt, keine Prüfung wenn du im besitz der Kat. B (Auto) bist!
A : -35 kilowatt, Prüfung
A : offen nur noch dieses Jahr !! Prüfung dies wäre jetzt deine Gelegenheit!
Neue Gesetzesänderung an Januar 2021
16 Jahre : A1 : 125 ccm bis 11 kilowatt
ab 18 jahre: A : -35 kilowatt
nach 2 Jahren A - 35 kilowatt kann die offene Klasse beantragt werden!

Sprachen:
Deutsch
English
Français
Italiano
Português
Español

Fr. 180.- pro Kurs!
Tel: 079 751 00 69

Theorie Lektionen
Kontroll - Fahrten
VKU Verkehrs-Kunde- Unterricht

Schulungsorte: Ebmatingen
Motorrad Grundkurse: Forch Parkplatz
Prüfungsorte: Zürich City; Bassersdorf; Bülach; Regensdorf; Winterthur; Hinwil

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT 30 JAHREN QUALITÄT AUS DER GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

FAHRSCHULE

Auto-Fahrschule
Automat & Handschaltung

Verkehrskunde-Kurse

Motorrad-Kurse
alle Kategorien

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42
wuma.ch

Maur

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolhusen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovierungen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten

Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädli

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Selbstbedienung:
Mo: 13.30-18.00 Uhr, Di/Mi: 09.00-11.30 Uhr | 13.30-18.00 Uhr
Hofladen bedient:
Do: 10.00-11.30 Uhr | 14.00-18.00 Uhr
Sa: 08.30-13.00 Uhr mit frischen Backwaren

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv

Fm << aus Maur >>

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

30 JAHRE

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in der vergangenen Woche in Maur zu reden:

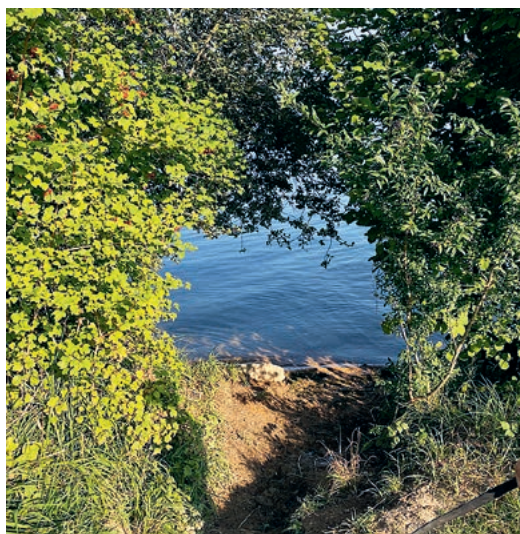
- Seezugang für Uessiker
- Zuccolini gewinnt Comedy Awards
- Greifenseelauf
- Ausgezeichneter Schnaps
- Werbespots mit Maurmer Alpaca

Zusammengetragen von:
Dörte Welti

Eigener Seezugang für die Uessiker

Der Greifensee liegt seit Jahrzehnten in einer Schutzzone. Das heisst auch, dass die Uferzugänge zum Baden begrenzt sind. Einige Bewohner des Weilers Uessikon um Sämi Berger wünschen sich aber einen solchen Zugang zum Seeufer – exklusiv für Uessiker (ein «Zugang verboten»-Schild oder eine Tafel wäre die Idee). So, wie es ihn vor langer Zeit schon mal gegeben hat.

Die Uessiker Petitionäre haben darum zusammen mit dem Schutzverband Greifensee VSG und dem kantonalen Amt für Landwirtschaft und Natur Anfang September eine Begehung gemacht. Das Amt meint auf Anfrage, dass man nun zusammen Lösungen diskutieren würde.



Die vorgesehene Uessiker Badestelle. Bild: Dörte Welti

Zweifachsieger Claudio Zuccolini

Der Komiker, der in Binz wohnt, ist vergangenen Sonntag gleich zweimal ausgezeichnet worden: Bei den Swiss Comedy Awards im Zürcher Bernhard Theater gewann er für sein Programm «Darum!» den Hauptpreis als bester Solokünstler sowie auch den Publikumspreis – wir gratulieren!

Greifenseelauf trotz allem

Der Greifenseelauf hat üblicherweise mehr als 13000 Teilnehmer. So schien es dieses Jahr quasi unmöglich, den traditionellen Event wie gewohnt durchzuführen. Die Veranstalter des Laufs überlegten sich aber eine Ausweichvariante und liessen den Anlass nun an sechs aufeinanderfolgenden Tagen gestaffelt stattfinden.

Insgesamt 5000 Läufer und Nordic Walker konnten auf diese Weise die angepassten Strecken absolvieren. Jeder Läufer buchte seine Startzeit und Distanz (7 oder 17,9 Kilometer) online, jede Viertelstunde startete eine Gruppe mit maximal 30 Teilnehmern. Für die 7-Kilometer-Distanz setzten die Teilnehmer per Fähre nach Maur über und liefen gegen den Uhrzeigersinn zum Ausgangspunkt am See in Uster zurück. Maskenpflicht bestand bis zum Start und auf der Fähre, gelaufen wurde natürlich ohne Mund- und Nasen-Schutz. «Die Resonanz war sehr positiv», sagte die Marketingverantwortliche des Greifenseelaufs, Maria Stalder: «Die Menschen waren dankbar, dass sie wieder mal an so einem Event teilnehmen und den Lauf trotz Schutzkonzept geniessen konnten.»



Auf dem Weg zum Start.

Bild: zVg

Als beste Maurmerin über 17,9 km kam übrigens Rebecca von Knoch von der Forch auf Gesamtplatz 115 durchs Ziel. Baba Flour (Ebmingen) erlief sich Platz 55 über 7 km. Bei den Männern errang der Binzmer Nikita Kostyuchenko mit Rang 23 den besten Platz für einen Maurmer über 17,9 km, Urs Tobler aus Maur war über 7 km mit Platz 206 Gemeindebester.

Alle Ergebnisse auf greifenseelauf.ch.



Schnapsbrenner Felix Kunz (Mitte).

Bild: zVg

Ausgezeichneter Schnaps vom Heuberg

Am 22. August fand die 10. Ostschweizerische Edelbrandprämierung im Landwirtschaftlichen Zentrum in Flawil SG statt. Dort konnte die Brennerei von Fabian Kunz vom Heuberg einen Klassensieg einheimen. Sein Fruchtbrand Alte Quitte wurde als bestes Produkt der Gruppe Vieille ausgezeichnet.

«Der Quittenschnaps wird mit Quitten-Dörrenschnitzen angesetzt», erklärt Landwirt Fabian Kunz, der in diesem Jahr die alteingesessene Brennerei am Heuberg von seinem Vater Felix Kunz übernommen hat. «Man könnte auch Zuckercouleur oder Farbmittel geben, aber wir verwenden natürliche Inhaltsstoffe.» Vater Felix Kunz wird übrigens den Dörrofen weiter betreiben – wer sein Obst bringen will, möchte sich bitte vorher am Heuberg 1 auf der Forch anmelden.

Hollywood – Klappe die 2. in Maur

Nachdem schon die Migros unsere Gemeinde als Location für ihre Werbespots entdeckt hat (wir berichteten), kommt jetzt auch der Versicherer AXA auf den Geschmack. Für eine mehrteilige Kampagne zu einem neuen Produkt buchten die Filmproduzenten das Alpaka «Pablo» aus der Herde der Familie Zollinger in Maur.

Laut Angaben auf der Homepage des Versicherers wurden die Casting-Experten über Google auf die Familie Zollinger aufmerksam. Die Drehorte: Zollingers Wohnung, die Umgebung von Maur und der wahrlich malerisch schöne Platz vor der Mühle Maur.

So langsam könnte Maur sich eine Tour de Hollywood überlegen, wo Selfiejäger von einem Drehort zum nächsten gelangen! Und: Pablo wurde für die Pawscars nominiert, kein Witz, das sind die Tier-Oscars der Filmbranche. Vielleicht wird es also bald einen roten Teppich für ein Maurmer Alpaka geben!



Neuerdings ein Filmstar: das Maurmer Alpaka «Pablo».

Bild: zVg

Wenn Sie lokale Produkte bevorzugen: oises Internet.

Immer und überall unser bestes Internet.

Jetzt Internet-Abo wechseln und profitieren

+ Inklusive «Plume» SuperPod für lückenlose WLAN-Abdeckung im Wert von CHF 99.-

+ Inklusive Installation der Geräte bei Ihnen Zuhause im Wert von CHF 199.-

Angebot gültig bis 30.09.2020

298.- geschenkt!

Internet | Mobile | Fernsehen | Telefonie
gga.ch/sommerpromo | +41 44 982 16 17

GGAmaur

Genau mit uns.

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

gratis Samstag, 26.9.:
Zu jedem Zopf
gratis ein Mödeli Butter

Stuhlenstrasse 2, Ebmatingen
Aeschstrasse 8, Forch (beim Zollingerheim)



FISCHER
BÄCKEREI-KONDITOREI
beckfischer.ch

Verkauf: 3½-Zimmer-Gartengeschoss-Wohnung
mit Waldblick ins Grüne und in die Ferne. Sehr helle,
ruhige, lichtdurchflutete Whg (Baujahr 2018/Wohn-
fläche 108 m²) mit Gartenanteil zur alleinigen Nutzung
(600 m²), 2 gleich grosse Schlafzimmer mit Ensuite (Ba-
dewanne) u. Gäste-WC (m. Dusche), Reduit u. von der
Whg begehbarer Hobbyraum/Keller inkl. Waschturm.
Kontakt: 079 713 17 04 oder c.ch@gmx.de

Immobilienvermittlung
mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung
beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

Marco Müller
RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1
CH-8610 Uster, T 044 943 60 99



Meine Immobilie. Mein Zuhause.

 **RE/MAX**

III
WALDE & PARTNER

Zwei Wohnungen gesucht
ZH Oberland oder Region Pfannenstiel

Für ein Ehepaar suchen wir zwei
neuwertige Wohnungen (2.5- und 3.5-
Zimmer) in der gleichen Liegenschaft.
Preis bis ca. 4 Mio.

www.walde.ch
Gabriella Grossenbacher, +41 44 396 60 54

Pilotprojekt der Schule Maur

Anonyme Meldestelle für Mitarbeitende

Für ihre Mitarbeitenden hat die Schule Maur nun eine anonyme Meldestelle eingerichtet für Anregungen oder Rückmeldungen zu heiklen Themen. Die Pilotphase dauert ein Jahr.

Als Angestellter ist es manchmal schwierig, dem oder der Vorgesetzten transparent und offen Rückmeldung zu geben, gerade bei heiklen Angelegenheiten. Für solche Zwecke hat die Schule Maur nun eine Meldestelle eingerichtet. Auf einer externen Website können beispielsweise Lehrpersonen in einem Tool eine Anregung, Frage oder auch Beschwerde eingeben – auf Wunsch auch anonym (siehe «Nachgefragt»).

Die Meldungen gehen dann an ein Ombudsteam. Dieses besteht aus Monika Schwyter (Leiterin Schulverwaltung) und den beiden

Schulpflegenden Claudia Bodmer (Bereichsverantwortliche Mitarbeiterbeurteilung) und Rob Labruyère (Bereichsverantwortlicher Sonderpädagogik und Schülerbelange). Das Ombudsteam leitet die Meldung dann je nach Fall an zuständige Stellen weiter. Der/die Meldende soll innerhalb einer Woche ein erstes Feedback erhalten, die Meldungen würden selbstverständlich ernst genommen und vertraulich behandelt.

Impuls aus dem Wahlkampf 2017/18

«Die Idee, eine Ombudsstelle einzurichten, geht auf den Wahlkampf 2017/2018 zurück» erklärt Rob Labruyère auf Nachfrage der «Maurmer Post». In der Zeit sei in der Elternschaft der Eindruck entstanden, dass Lehrpersonen sich nicht immer getrauen würden, ihre Meinung

zu sagen. Darum habe sich eine Arbeitsgruppe der Schulpflege, die sich mit dem Legislaturziel «Umfassendes, transparentes Feedbacksystem» befasst, zu dieser Massnahme entschlossen.

Vorgesehen sei nun eine einjährige Pilotphase mit Fokus auf die Mitarbeitenden. «Es geht in erster Linie darum, das System zu evaluieren und festzustellen, ob für diese digitale Ombudsstelle auch tatsächlich eine Nachfrage besteht», sagt Labruyère. Zu einem späteren Zeitpunkt solle diskutiert werden, ob so eine Plattform eventuell auch etwas für die Schülerinnen und Schüler und/oder Eltern sein könnte.

Text: Dörte Welti

Funktionsweise der Meldeplattform: «Nachgefragt» bei Sascha Meier von der Softwarefirma EQS Group

«Wir garantieren technisch Anonymität»

Die EQS Group bezeichnet ihr Produkt als «innovative Whistleblowing-Software aus der Schweiz». Wir haben bei Sascha Meier von der Unternehmensentwicklung nachgefragt, wie die Plattform denn genau funktioniert.

Sascha Meier, angenommen, ich wäre eine Mitarbeiterin der Schule Maur. Welche Schritte kann ich unternehmen, um die Hinweisgeber- und Meldestelle zu nutzen?

Sie benutzen einen sicheren https-Weblink, der für solche Fälle von der Schule kommuniziert wurde. Mit diesem gelangen Sie zum Meldekanal der Plattform. Sie entscheiden als Erstes, ob Sie anonym bleiben wollen oder nicht. Dann können Sie verschiedene Arten von Vorkommnissen, die von der Schule Maur vordefiniert wurden, auswählen. Anschliessend werden Sie zu einem Fragenkatalog mit Feldern weitergeleitet, in die Sie Ihren Vorfall hineinschreiben und detailliert beschreiben können. Am Ende des Vorgangs erstellen Sie sich mittels Vorfallnummer und eigenem Passwort ein sicheres Postfach auf der Plattform, über das Sie weiter mit der für Ihren Vorfall zuständigen Person in Kontakt bleiben, bis der Fall abgeschlossen ist.

Das soll vor allem eine anonyme Meldestelle sein – wie garantieren Sie die Anonymität?

Indem wir die IP-Adresse und andere Metadaten wie zum Beispiel Informationen zum benutzten Gerät des Melders oder der Melderin nicht zurückverfolgen können.



Sascha Meier von der EQS Group.

Bild: zVg

Garantiert nicht? Sie sind doch IT-Fachleute, die können doch eigentlich alles «hacken»?

Nein, gerade deshalb führen Firmen ein solches externes Tool ein, weil wir die Anonymität technisch garantieren und das System speziell dafür programmiert wurde.

Es kann doch auch Krisenfälle geben, wo jemand so verzweifelt ist und eventuell sogar suizidgefährdet wäre; kann das Ombudsteam auch dann nicht zurückverfolgen, wer geschrieben hat?

Für einen solchen Fall haben wir einen Vermerk auf der Seite platziert, wo sich der Hinweisgeber im Notfall melden soll.

An wen geht dann die Meldung?

An die für Sie zuständige Person, in Ihrem hypothetischen Fall an das Ombudsteam der Schule. Jemand – also eine reale Person, kein Chatbot – nimmt dann über das Postfach Kontakt mit Ihnen auf, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Was passiert mit den Daten?

Sie werden datenschutzkonform. Sie bleiben ein Kundenleben lang auf diesen Servern, solange der Kunde – also die Schule Maur in diesem Fall – die Plattform nutzt. Wird der Vertrag gekündigt, werden die Daten gelöscht.

In jedem Fall werden auch personenbezogene Daten von nicht anonym gemeldeten Fällen gelöscht, das muss dann der Kunde/die Schule selber veranlassen. Oder wenn eine Melderin oder ein Melder seinen Fall eigenständig zurückzieht. Ganz wichtig ist deshalb, auf der Plattform die Datenschutzbestimmungen zu lesen. Jeder kann ganz genau nachvollziehen, was mit seinen Eingaben passiert.

Warum haben Sie überhaupt so eine Software entwickelt?

Wir glauben, dass in der digitalen Welt und besonders in Zeiten digitalen Unterrichts so eine Möglichkeit immer wichtiger wird. Mit EQS Integrity Line möchten wir Menschen einen geschützten Kanal bieten, 100% anonym auf Missstände hinzuweisen, ohne Angst vor Vergeltung haben zu müssen.

Interview: Dörte Welti

Aus dem Programm der Freizeitkurse Maur

Kursabend zum Thema «Zusatzstoffe in Lebensmitteln»



Verwirrliche E-Nummern in den Lebensmitteln.

Bild: zVg

Fortbildungskommission

Schwefeldioxid, Zitronensäure, Mononatriumglutamat. Was steckt drin in unserem Essen und wofür sind die Zusatzstoffe? Wissen Sie, was sich hinter all den E-Nummern in der Zutatenliste unserer Lebensmittel verbirgt und wofür sie stehen? Sind sie sinnvoll, notwendig oder gar schädlich?

Dr. Melanie Loessner, Ernährungswissenschaftlerin aus Maur, gibt Ihnen eine spannende Einführung und einen Wegweiser durch den Dschungel der E-Nummern und Zusatzstoffe.

Dienstag, 20. Oktober 2020, 19.30–21.00 Uhr, Schule Looren, CHF 15.– (+ 10.– Unterlagen), Anmeldeschluss: 1. Oktober 2020

Diesen und weitere tolle Kurse finden Sie im aktuellen Programm August bis Dezember 2020. Schauen Sie doch mal rein, wir freuen uns auf Ihre Anmeldung:

www.freizeitkurse-maur.ch.

Wie fliegt die Einkaufstüte zu mir nach Hause?



*Miteinander
fürsinander
das isch
Maurmer
Läbesqualität*

SUCHEN:

Benötigen Sie Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Dann werden Sie **Mitglied** bei uns.

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch



Begegnungstisch-Angebot für Senioren am 29. Sept.

Neu im Restaurant Schützenwis, Maur

Da der Begegnungstisch im Kafi Gütsch, Binz, einstweilen nicht stattfinden kann, haben sich die Betreiber des Bistro Schützenwis bereit erklärt, neben dem wöchentlichen Begegnungstisch am Donnerstag jeweils einmal pro Monat am Dienstag einen zusätzlichen Begegnungstisch durchzuführen. Es besteht die Möglichkeit, an Tischen mit maximal vier Personen das Mittagessen einzunehmen. Ein Schutzkonzept mit den erforderlichen Hygieneeinrichtungen ist gewährleistet.

Personen im Rentenalter, die wieder einmal mit Gleichaltrigen gemeinsam essen wollen, können sich für den Begegnungstisch vom **Dienstag, 29. September 2020, 12.20 Uhr** im Bistro Schützenwis, Maur, wie folgt bis am Vortag anmelden: Tel. 044 980 69 80 oder per E-Mail: theodoros.michos@gmail.com

Vegetarisches Menü, Fr. 19.50: Karottensuppe mit Curry und Ingwer oder kleiner gemischter Salat, Steinpilzrisotto
Menü mit Fleisch, Fr. 21.50: Karottensuppe mit Curry und Ingwer oder kleiner gemischter Salat, Poulet-Piccata mit Kartoffelgratin und Gemüsegarmitur
Suppe oder Salat im Preis inbegriffen. Dessert kann individuell ausgesucht werden.

Für Motorisierte sind Parkplätze vorhanden und jene, die mit dem Bus 701 kommen, erreichen die Haltestelle Dorf Maur um 12.15 Uhr.

Für die Seniorenkommission Maur: Rolf Fürst, Präsident

Senioren-Nachmittags-Ausflug am Dienstag, 29. September

Klosterhalbinsel Wettingen mit Führung durch die Klosterkirche

Die Klosterhalbinsel Wettingen ist ein spezieller Ort im Limmattal. Früher ein Zisterzienserkloster, gegründet 1227, das Mitte des 19. Jahrhunderts aufgelöst wurde. Danach war es ein Lehrerseminar und heute befindet sich die Kantonsschule Wettingen in diesen Räumen. Bis heute sind die sehenswerte Klosterkirche und eine schöne Gartenanlage des Klosters erhalten. Auf der Halbinsel siedelten sich verschiedene Gewerbebetriebe und eine Spinnerei an, die 1972 ihre Tore schloss. Die betreffenden Gebäude stehen heute unter Denkmalschutz und werden unterschiedlich genutzt (Gewerbe, Ateliers). Das Projekt «Klosterhalbinsel Wettingen» verfolgt nun das Ziel, die Halbinsel für ein breiteres Publikum mittels erlebnisreicher Angebote attraktiver zu machen.

Klassifizierung: Leicht

Dauer: Führung ca. 1 Std. max. 25 Personen – nachher individuelle Besichtigung des Klostersgartens und der Parkanlage sowie kurze Wanderung auf dem Limmat-Kulturweg, ca. 1 Std.

Ausrüstung: Gute Schuhe, der Witterung angepasste Kleidung, Schutzmaske

Treffpunkt: 12.20 Uhr Zürich HB, Abgang zu Gleis 41/42, Abfahrt 12.31 Uhr S-Bahn 6 Richtung Baden – Ankunft in Wettingen 13.04 Uhr

Rückkehr: 16.20 Uhr Wettingen ab – Zürich HB an 16.45 Uhr

Billette: Kollektivbillett ab Zürich HB wird organisiert. Für Anreisende mit PW gibt es beim Bahnhof Parkplätze (kostenpflichtig)

Kosten: Fr. 21.50 Halbtax / GA Fr. 11.– (Billett, Eintritt Chor-gestühl, Unkostenbeitrag)

Versicherung: Ist Sache der Teilnehmenden



Das Kloster wurde 1227 gegründet und Mitte des 19. Jahrhunderts aufgelöst. Bild: zVg

Leitung: Jeannette Kumschick

Anmeldung: Bis Sonntag, 27. September 2020, via Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch bei der Wanderleiterin 044 980 02 76 oder 076 323 27 21

Durchführung: Findet bei jeder Witterung statt.

Besonderes: Wir treffen uns für die Führung um 13.30 Uhr beim Haupteingang zur Klosterkirche.

Die Kosten für die Führung übernimmt die Wanderkasse. Das Corona-Schutzkonzept der Pro Senectute ist strikt einzuhalten (Details siehe Homepage).

Für die Wandergruppe: Jeannette Kumschick

Seniorenkommission Maur: Vorschau auf Anlass am 21. Oktober

Probieren wir es!

Trotz diverser und teilweise aufwändiger Vorsichtsmassnahmen wegen Covid-19 möchten wir am **21. Oktober 2020** um 14.20 Uhr im Loorensaal einen Versuch starten, wieder für unsere Senioren 60+ einen ersten Unterhaltungsnachmittag durchzuführen.

Auf dem Programm steht **Marionetten-Wunderland mit Hans Portmann**. Mit Witz und poetischem Charme erzählt der Märchenerzähler selber und mit seinen Marionetten Kurzgeschichten über das Glück, Pech und was dazwischen liegt. Mal zum Schmunzeln, mal zum Nachdenken, mal bissig.

Ursprünglich war angedacht, dass Grosseltern zusammen mit den Enkelkindern zu diesem Anlass eingeladen werden. Dies ist nun leider nicht möglich. Covid-19 hat die Voraussetzungen für das Durchführen von Anlässen drastisch verändert.

Das Einhalten der nachfolgenden **Covid-19-Massnahmen** hat zur Folge, dass lediglich 50 Personen am Anlass teilnehmen können. Folgende Bedingungen sind zu berücksichtigen und einzuhalten:

- Personen, die am Anlass teilnehmen wollen, haben sich schriftlich anzumelden mit Angaben, die für das Contact Tracing erforderlich sind.
- Es besteht Maskenpflicht während des ganzen Aufenthalts, mit Ausnahme am Tisch im Polterkeller, während des Zvieri. Dort darf jedoch nicht von Tisch zu Tisch zirkuliert werden und der Abstand von 1,5 Metern muss eingehalten werden.

- Personen, die nicht mit dem eigenen Fahrzeug kommen, haben den öffentlichen Bus der Linien 701 und 910 oder das Ruftaxi zu benützen (Maskenpflicht). Daher wird der Beginn der Veranstaltung um 5 Minuten auf 14.20 Uhr verschoben.

- Die Besucher/innen werden von Helfern an die Plätze im Saal und im Polterkeller geleitet. Es besteht keine Garderobe, d. h. die Kleider müssen mit an den Platz im Saal und im Polterkeller mitgenommen werden. Für angemeldete Besucher werden Schutzmasken zur Verfügung gestellt.

Rechtzeitig im Oktober wird ein Inserat mit Anmeldeatlon in der «Maurer Post» und im Internet unter Informationen rund um 60+ – Gemeinde Maur aufgeschaltet.

Wir hoffen, dass trotz dieser teilweise unangenehmen, aber unausweichlichen Schutzmassnahmen genügend Interesse am Besuch unseres ersten Unterhaltungsnachmittags besteht. Danach wird die Seniorenkommission über das weitere Vorgehen entscheiden, auch im Hinblick darauf, dass im Jahr 2021 der Loorensaal und der Polterkeller nicht für Anlässe zur Verfügung stehen.

Für die Seniorenkommission Maur:
Rolf Fürst (Präsident)

Ein intensives Wochenende für die Junioren

Kinderturnier beim FC Oetwil-Geroldswil

Am spielfreien Sonntag der 1. Mannschaft gehört dieser Platz für einmal unseren kleinen Fussballern und Fussballerinnen. Anlässlich eines Turniers beim FC Oetwil-Geroldswil durfte sich der Nachwuchs aus der Fussballschule mit anderen Teams aus der Region Zürich messen. Der anfängliche «Jöh-Effekt» musste ziemlich rasch einem engagierten Kampfgeist weichen. Wenn auch die meisten Spiele verloren gingen, konnten die Minikicker einen Rucksack an Erfahrungen mit nach Hause nehmen. Klar, aus der Wahrnehmung der erwachsenen Zuschauer hätte mehr drin liegen müssen, doch waren die Spieler durchaus zufrieden mit ihren Leistungen und den vielen Erlebnissen. Dies zeigten sie mit einem breiten Lächeln im Gesicht.



Vielen Dank unseren Teampartnern

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

E-Junioren

In der Auswärtspartie gegen den FC Rüti mussten die Maurmer erneut eine Niederlage hinnehmen. Nach einer intensiv geführten und kampfbetonten Partie blieben die Bemühungen unbelohnt und der FC Maur verliert knapp mit 9:7.



D-Junioren

Der FC Maur verlor im zweiten Spiel in Folge erneut. Trotz engagiertem Einsatz und guten spielerischen Elementen konnten sich die Maurmer gegen einen starken FC Wallisellen nicht durchsetzen. FC Maur 1 : FC Wallisellen 5.



C-Junioren

Im hart umkämpften Spiel gegen einen unangenehmen Gegner stand es lange 1:0 für die Maurmer, vor allem dank der Paraden des Torhüters. Die C-Junioren gewinnen in Männedorf trotz einer gelben und roten Karte mit 3:0.



B-Junioren

Lange dauerte es, bis der FC Maur gegen den FC Rüti in Führung gehen konnte und im Anschluss daran gleich den Ausgleich kassierte. Erst gegen Ende des Spiels konnte sich der FCM gegen einen starken Gegner durchsetzen. FC Maur 5 : FC Rüti 2.



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

079 414 22 44

044 980 34 30

www.schnetzer.ch



Vielen Dank unseren Sponsoren



Leserbriefe

Zum Leserbrief «Absage der Chilbi wegen Corona» (MP vom 11.9)

Den Leserbrief kann ich nicht einfach so unbeantwortet lassen. Meinungsäusserungen sind gut und notwendig. Aber die Corona-Krise als Grippepelle zu bezeichnen, ist doch wohl mehr als untertrieben und die Bemerkung «es gibt kaum noch Tote» ist respektlos.

Die Leserbriefschreiberin, die offensichtlich vieles schon gewusst hat, qualifiziert sich im grossen Teil ihres Leserbriefes wohl selbst. Auch wir Senioren sind vom coronabedingten Ausfall vieler Veranstaltungen betroffen – nicht nur wegen der Chilbi. Es ist nun aber eine Situation, die wir so noch nie erlebt haben. Wir müssen deshalb mit allen Massnahmen adäquat umgehen – dies ist das Gebot der Stunde. Eine Polemisierung wie im Leserbrief ist auch keine Lösung.

Robert Schmuki, Ebmatingen

Covid-19 ist keine Grippe. Der Vergleich mit der Influenza ist fahrlässig und verkennt die Faktenlage. Zu argumentieren, dass es derzeit wenig Tote gebe und daher Massnahmen nicht gerechtfertigt seien, grenzt an Zynismus.

In Spanien und Frankreich, neuerdings auch in der Waadt, steigen die Infektionszahlen drastisch; Intensivbetten werden knapp. Wenn erst Massnahmen eingeleitet werden, sobald wieder vermehrt Menschen daran sterben, ist es definitiv zu spät, um der Dynamik des Prozesses Herr zu werden und eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern. Es muss immer eine Latenzphase von mehreren Wochen einkalkuliert werden, bis sich erhöhte Infektionsraten auch in der Sterberate niederschlagen.

Natürlich und sinnvollerweise wird mehr getestet. Da aber parallel dazu auch der Prozentsatz der positiven Befunde steigt, wohlgermerkt prozentual, widerspricht dies der These, dass die Zunahme nur auf etwas mehr Tests beruhe.

Die anfängliche Information zum Effekt von Masken war irreführend. Das wurde mittlerweile korrigiert. «Masken-Skeptikern» empfehle ich bei ihrem nächsten chirurgischen Eingriff den Operateur zu bitten, die Maske wegzulassen.

Das Virus hat mehr Chancen zu mutieren, je mehr Organismen es befallen kann. Mit jeder neu infizierten Person bekommt das Virus quasi ein Gratis-Labor mitgeliefert, in dem neue Mutationen entstehen können. Also: je weniger Wirtsorganismen, desto weniger Mutationen!

Natürlich müssen wir lernen, mit dem Virus zu leben. Das geht aber nicht ohne begleitende Massnahmen, wie der AHA-Regel und einer Beschränkung der Kontakte generell. Wir alle sind bedrückt, erschöpft, frustriert von dieser Situation und der Perspektive, dass es noch eine ganze Weile so weitergehen wird. Leben heisst aber auch an Herausforderungen zu wachsen. Nehmen wir also diese Herausforderung an und

beweisen, dass wir mehr als weinerliche, und in ihrem Anspruchsdenken gefangene Konsumenten und Hedonisten sind.

Petra Lohmann, Forch

Die Positivitätsrate gibt Auskunft über den Anteil positiver Testresultate. Seit Mitte August ist diese sogar leicht gefallen in der Schweiz, weil viel mehr getestet wird. Dies bedeutet, dass die Anzahl Tests schneller steigt als die Zahl der Ansteckungen.

Ein anderes Rechenbeispiel: Von 1000 Tests sind 10 positiv. Das sind 1%. Man macht nun neu 2000 Tests, es sind 20 positiv, macht immer noch 1%, trotz doppelt so vieler Ansteckungen.

Die Aussage «je mehr Tests umso mehr Ansteckungen» ist falsch. Dies hat auch Donald Trump nicht verstanden zum Trost.

Es ist wichtig, die Infizierten zu erfassen, denn diese stecken Gesunde an, welche erkranken können. Es geht also darum, die Ansteckungsketten zu unterbrechen.

Chirurgenmasken, welche überwiegend getragen werden, schützen die Umgebung vor Ansteckung, falls der Träger Viren ausscheidet, weniger den Träger. FFP 2-Masken ohne Ventil schützen zusätzlich auch den Träger vor Ansteckung. Alle Masken mit Ausatemventil schützen nur den Träger. Personen, die Viren ausscheiden, gefährden damit Mitmenschen. Die Maskenverwendung als Teil einer sinnvollen Prävention trägt bei zur wirksamen Eindämmung der aktuellen Pandemie. Es geht nicht darum, das Virus zu bekämpfen, sondern die Pandemie einzudämmen.

Wilfried Zihlmann (Dr. med.), Maur

Stellungnahme der Feuerwehr zum Leserbrief «Warum nicht gemeinsam anpacken?» (MP vom 18.9.)

Die Möglichkeiten hinsichtlich einer Zusammenarbeit, eines Anschlussvertrags oder eines Zweckverbands haben die Verantwortlichen der Gemeinde Maur schon lange im Vorfeld geprüft zusammen mit anderen Feuerwehren und der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ, verantwortlich für das Feuerwehrwesen im Kanton). Die Erkenntnisse daraus wurden schon mehrfach publiziert: Der Standort Looren ist für die Gemeinde Maur die einzige Variante, um in der Gemeinde eine flächendeckende Erreichbarkeit der Einsatzzeiten zu gewährleisten. Die Feuerwehr Maur hat zwar bereits eine Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Fällanden. Dies aber, um mit Personal auszuweichen und nicht wegen der Ausrückzeit von Fällanden. Das erwähnte Befahren von Flur- und Waldwegen durch die Fälländer Einsatzkräfte nützt in unserer Gemeinde nichts, da die Hauptverkehrswege

die direktesten Wege sind und auch nicht verstopft sind wie in Fällanden.

Die laufenden Abklärungen mit Schutz und Rettung Zürich beziehen sich, wie publiziert, ausschliesslich auf die Möglichkeit eines Stützpunktes für einen Sanitätsrettungswagen samt Besatzung im 7/24-Betrieb und nicht auf die Feuerwehr. Die Aussage, dass die Feuerwehr Maur aufgeboden werde, um die durchschnittlichen Einsatzzeiten einzuhalten, ist frei erfunden. Wir werden ausschliesslich zu Ernstfalleinsätzen aufgeboden, und nur durch die Einsatzleitzentrale Zürich. Um die Feuerwehr Maur ist es überhaupt nicht schlecht bestellt, sondern nur um die Erreichbarkeit in den oberen Dorfteilen. Es geht um die Interventionszeit im Notfall, wo jede Minute zählt, Menschenleben aus allen möglichen Situationen zu retten und um Schaden zu minimieren.

Um es nochmals zu betonen: Es geht hier um die Sicherheit von Ihnen allen, und das im Durchschnitt mehr als einmal pro Woche! Es geht nicht um das, was sich Einzelne wünschen oder eben nicht. Der Neubau des Bevölkerungsschutzgebäudes trägt massgeblich bei zur Sicherheit in der Zukunft.

*Für die Feuerwehr Maur
Kommandant Daniel Fischer*

Hundekot: «Irgendwer räumt dann schon auf»

Es gibt Hundebesitzer, die interessiert es wenig, wo ihre Hunde ihr Geschäft verrichten. Oder sehen sie es vielleicht im Eindämmern der Nacht nicht? Oder denken sie, Kieswege, Waldwege und Wiesen seien öffentliche Hundeklos?

Ich vermute, es sind nur Einzelne, die sich nicht um den Dreck ihrer Lieblinge kümmern. Sie lassen ihn liegen oder deponieren die orangenen Beutel am Wegrand. Vielleicht denken sie auch: «Irgendwer, räumt dann schon auf.» Wer soll denn das sein?

So ein Hundehaufen-Hotspot ist der Kiesweg vom Schulhaus zur Hubrainstrasse rauf. Ein Weg, den Kinder und Erwachsene rauf und runter gehen. Manchmal treten sie aus Versehen in so einen Haufen, tragen den Dreck an den Schuhen heim, in die Schule, in den Bus. Und wer bitte, putzt den weg?

Zu unserem Haus führt auch so ein Kiesweg und über Nacht gibt es manchmal frische Haufen. Das ärgert sehr. Die Hunde tun halt, was Hunde tun, aber deren Halter sollten über ihre Nasenspitze hinausdenken. Und Privatgrund und Weiden respektieren, denn Kühe fressen lieber Gras. Selber komme ich manchmal auf skrupellose Ideen, wenn ich wieder mal die Schaufel in die Hand nehmen muss.

Elsbeth Stucky, Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Öffentliche Auflage

Ortsplanung

**Provokationsbegehren nach § 213 PBG
Unterschutzstellung Gebäude Vers.-Nr. 366
(Inv.-Nr. B1)
Fluh 1 in Maur
Verwaltungsrechtlicher Vertrag**

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 7. September 2020 folgendes beschlossen:

1. Der Hof Fluh 1, 8124 Maur, Gebäude Vers.-Nr. 366 (Inv.-Nr. B1), Kat.-Nr. 946, wird im Sinne von § 203 PBG unter Schutz gestellt.
2. Der verwaltungsrechtliche Vertrag betreffend die Unterschutzstellung des Bauernhauses Vers.-Nr. 366 (Inv.-Nr. B1), auf dem Grundstück Kat.-Nr. 946, Fluh 1 in 8124 Maur, wird gestützt auf § 203 ff. PBG genehmigt.
3. Gestützt auf § 321 PBG und den vorliegenden Beschluss wird das Notariat und Grundbuchamt Uster durch die Baubehörde Maur angewiesen, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 946 nachstehende öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung nach erfolgter Rechtskraft dieses Beschlusses im Grundbuch einzutragen: «Das Gebäude Vers.-Nr. 366, Fluh 1, Kat.-Nr. 946 in 8124 Maur, ist ein Schutzobjekt im Sinne von § 203

lit. c des Planungs- und Baugesetzes und wird gemäss § 205 PBG unter Schutz gestellt. Das Gebäude darf nicht abgebrochen werden. Die geschützten Teile sind möglichst original zu erhalten. Der jeweilige Eigentümer des Grundstückes Kat.-Nr. 946 mit dem Objekt Vers.-Nr. 366 darf an dieser Liegenschaft ohne vorgängige Zustimmung der kommunalen Baubehörde keine baulichen Änderungen vornehmen und keine Unterhaltsarbeiten ausführen, welche die äussere Wirkung des Gebäudes berühren oder den Zeugenwert beeinträchtigen. Massgebend ist der verwaltungsrechtliche Vertrag gemäss Akten».

4. Die Unterschutzstellung wird von der Gemeinde zulasten des Grundstückes Kat.-Nr. 946 innert 30 Tagen nach Rechtskraft zur Anmerkung im Grundbuch angemeldet. Die Kosten der Anmeldung übernimmt die Gemeinde.
5. Bei künftigen baulichen Massnahmen an den geschützten Bauteilen sind grundsätzlich Materialien und Techniken anzuwenden, die der historischen Substanz sowie den bauphysikalischen Verhältnissen Rechnung tragen. Der jeweilige Eigentümer hat sicherzustellen, dass die in Zusammenarbeit mit dem Schutzobjekt beschäftigten Personen und Unternehmen von den relevanten Auflagen der Unterschutz-

stellung Kenntnis nehmen und die darin enthaltenen Bedingungen einhalten.

6. Die Gemeinde Maur bestimmt gegebenenfalls eine denkmalpflegerische Baubegleitung.
7. Die Gemeinde Maur übernimmt die Kosten der denkmalpflegerischen Baubegleitung. Hingegen besteht kein Anspruch auf eine Kostenbeteiligung der Gemeinde Maur an den Mehrkosten, die aus dieser Unterschutzstellung resultieren können.
8. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Zustellung resp. der öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Abteilung Hochbau und Planung

Öffentliche Auflage

Bauprojekt (Baugesuch)

2020-068

Marianne Daepf, Wolframplatz 11, 8045 Zürich
Projektverfasser: ch-Solar AG, Bubikonstrasse 43, 8635 Dürnten
Erstellung von acht freistehenden Photovoltaikmodulen, Gebäude Vers.-Nr. 235 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8483 an der Mühlebachstrasse 8 in 8124 Maur (Landwirtschaftszone Lka)

2020-063

Erbengemeinschaft Fluh, c/o Barbara Fischer-Reinhart, Haldenstrasse 90, 8400 Winterthur
Sanierung Nasszellen und Küche, Einbau Nasszelle im 1. OG, Fenstersanierung, Dämmen von Estrichboden und Kellerdecke, Gebäude Vers.-Nr. 374 (Denkmalschutzobjekt Kanton Zürich) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 924, Fluh 2 in 8124 Maur (Landwirtschaftszone kantonal)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustimmung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Entsorgung

Neuer Standort Sonderabfallmobil

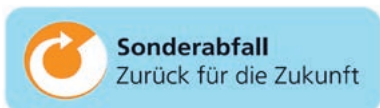


Bild: AWEL

Auf Grund von Umbauarbeiten auf dem Loorenparkplatz in der Forch ist das Sonderabfallmobil an einem anderen Ort platziert:

**Samstag, 26. September 2020
8.00 bis 11.30 Uhr**

Auf dem grossen Parkplatz hinter dem Gemeindehaus in Maur

Haben Sie Sonderabfall?

Sie können zu dieser Zeit alte Farben, Lacke, Klebstoffe, Säuren, Abflussreiniger, Lösungsmittel, Verdüner, Brennsprit, Chemikalien, Gifte, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen, Medikamente und dergleichen kostenlos abgeben.

Diese Dienstleistung richtet sich ausschliesslich an Privatpersonen.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Ergebnis der Gemeindeversammlung vom 21. September 2020

Die Gemeindeversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Genehmigung Jahresrechnung 2019 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6 529 531.14
- Genehmigung Einzelinitiative zum «Schutz der Artenvielfalt – rettet die Bienen»

Protokoll

Das Protokoll ist ab Montag, 28. September 2020, unter www.maur.ch/gemeindeversammlung abrufbar.

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften

über die politischen Rechte und deren Ausübung innert 5 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts sowie Unangemessenheit innert 30 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Hinweise

Rekurse sind beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, einzureichen. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der

angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekurses hat die unterliegende Partei zu tragen.

Der Rekurs gegen die Verletzung von Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung setzt voraus, dass diese in der Versammlung von einer stimmberechtigten Person gerügt worden ist.

Die Rechtsmittelfristen beginnen mit der amtlichen Veröffentlichung in der «Maurmer Post».

Gemeinderat Maur

Entsorgung

Neuer Standort für Schuh- und Lederwarenrecycling



Lederwaren.

Bild: Pixabay

Auf Grund Umbauarbeiten auf dem Loorenparkplatz in der Forch ist der Standort für die Abgabe für Schuhe und Lederwaren vom **Sams- tag, 26. September 2020**, an einem anderen Ort platziert:

Auf dem grossen Parkplatz hinter dem Gemeindehaus in Maur von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Dieses Jahr können Sie wieder Ihre nicht mehr benötigten Schuhe und Lederwaren entsorgen. Sie finden die Annahmestelle des Atelier93 gleich neben dem Sonderabfallmobil, welches auch vor Ort sein wird.

Atelier93.ch ist ein Programm zur vorübergehenden Beschäftigung stellenloser Personen. Im Atelier in Dietikon werden die Schuhe und Lederwaren des täglichen Gebrauchs sortiert, gereinigt, desinfiziert, repariert und in Drittweltländern sowie Staaten des ehemaligen Ostblocks vertrieben. Ein allfälliger Erlös kommt der Arbeitslosenversicherung zugute.

Folgende Schuhe und Lederartikel können Sie bringen und im dort bereitstehenden Behälter deponieren:

- Jegliche Art von Schuhen wie Hausschuhe, Turnschuhe, Strandschuhe, Wanderschuhe etc.
- Ledergürtel
- Ledertaschen
- Lederkleider

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Amtlich

Urnenabstimmung am 29. November 2020

Auf Anordnung des Gemeinderates Volketswil als abstimmungsleitende Behörde findet am Sonntag, 29. November 2020, in den Zweckverbandsgemeinden Volketswil, Fällanden, Greifensee, Mönchaltorf, Schwerzenbach, Maur und Wangen-Brüttisellen folgende Abstimmung statt:

- Totalrevision der Statuten des Zweckverbands Soziale Dienste Bezirk Uster (sdbu)

Die Durchführung der Abstimmung erfolgt nach dem Gesetz über die politischen Rechte und den Statuten des Zweckverbandes. Alles Wissenswerte über die persönliche Stimmabgabe, die Stellvertretung und die briefliche Stimmabgabe finden Sie auf dem Stimmrechtsausweis. Den Stimmunterlagen wird eine Weisungsbroschüre beigelegt.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Im Übrigen kann wegen Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindegrenze oder Unbilligkeit innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Für den Fristenlauf ist die Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich am Freitag, 25. September 2020 massgebend.

Gemeinderat Volketswil
(abstimmungsleitende Behörde)

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst
Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

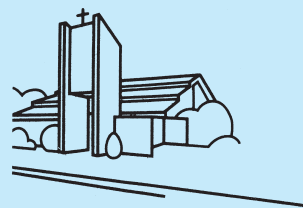
Name, Adresse, Telefon:

Airport Shuttle Bahnhof

TAXI

In- und Ausland

8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
edichrobot@gmail.com



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

26. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 26. September 2020
16 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 27. September 2020
10.30 Uhr, Erntedankgottesdienst
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Migratio

Montag, 28. September 2020
19 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 29. September 2020
9. Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:
SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:
Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir am Gottesdienst nicht teilzunehmen.

In allen Gottesdiensten besteht Maskenpflicht.

Blinder Glaube



Bild: zVg

Es war einmal ein Mann, der konnte seit seiner Geburt nichts sehen. Keine Blumen, keine Wolken, keine Häuser und auch nicht die Sonne – er war nämlich blind. Obwohl er blind war, erledigte er trotzdem alles selber, den Einkauf der Lebensmittel, den Besuch zum Arzt oder den Gang zur nahe gelegenen Apotheke – alles machte er alleine.

An einem besonders schönen Tag, es war nämlich schön warm, wollte der blinde Mann seine Mutter besuchen, die ein paar Strassen weiter wohnte. So ging er bis zu einer vielbefahrenen Kreuzung. Dort blieb er stehen, weil er auf das Ampelsignal warten musste. Neben ihm stand ein sehender Mann. Da fragte der Blinde den Sehenden: «Sagen Sie mal, glauben sie eigentlich, dass es Gott gibt?» «Oh, nein!» erwiderte der sehende Mann, «Ganz bestimmt nicht!»

«Warum nicht?», fragte der Blinde. «Ich», antwortete der Sehende, «glaube nur an das, was ich auch wirklich sehen kann, und Gott, nein, Gott habe ich noch nie gesehen, also glaube ich nicht, dass es ihn wirklich gibt!»

«Oh», sagte der Blinde, wendet sich ab und läuft geradewegs auf die Fahrbahn in den Verkehr. Im letzten Moment greift der Sehende nach seinem Arm und reisst ihn zurück auf den Gehweg. «Sind Sie verrückt? Sie können nicht einfach auf die Strasse laufen!» «Aber», sagt der Blinde achselzuckend, «ich habe noch nie eine Kreuzung gesehen. Woher soll ich wissen, dass es sie wirklich gibt?» «Na, die Autos!», ruft der sehende Mann, «Sie können doch die Autos hören, wie sie aus allen Richtungen kommen. Das ist doch der eindeutige Beweis für eine Kreuzung!»

«Ich habe auch noch nie ein Auto gesehen», sagte der Blinde. «Ich sage Ihnen doch, hier ist eine Kreuzung, genau vor uns. Sie ist da. Das müssen Sie mir einfach glauben!» «Ja», sagt der Blinde leise und lächelt, «ich glaube, dass es Gott wirklich gibt. Wenn ich ihn schon nicht sehen kann, aber ich kann von seinen Wundern hören, die auch in der Bibel niedergeschrieben sind, denn hören kann ich nämlich sehr gut!»

Verfasser unbekannt

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn: drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn. (Matthias Claudius)

Der Erntedankgottesdienst gehörte früher zum Leben einer Kirchgemeinde. Wenn das letzte Fuder eingefahren war, die letzten Früchte geerntet waren, versammelten sich die Dorfbewohner zu einem Gottesdienst, um für die eingebrachte Ernte zu danken. Vielfach wurde der letzte Erntewagen mit einem Erntekranz geschmückt. Die Kinder sassen oben auf dem Wagen, während die Erwachsenen hinter dem Wagen zum Hof oder zur Kirche gingen.

Auch wenn sich in der Landwirtschaft vieles verändert hat, finde ich es schön, dass diese Tradition des Erntedankgottesdienstes heute wieder in vielen Gemeinden aufgenommen wird.

Das Erntedankfest ist für mich ein Zeichen gegen die Gedankenlosigkeit, mit der wir Menschen in die vollen Regale der Supermärkte greifen, in der Meinung, das sei alles selbstverständlich. Erdbeeren zu Weihnachten, Spargel im Februar, exotische Früchte zu jeder Zeit... Dass das nicht selbstverständlich ist, wissen wir eigentlich alle. Täglich wird uns dies in den Nachrichten gezeigt: Millionen Menschen auf unserem Globus hungern. Immer wieder werden Menschen von Na-

turkatastrophen heimgesucht, die ihnen alle Lebensgrundlagen nehmen. Während des Lockdowns im Frühjahr dieses Jahres haben wir auch bei uns zum ersten Mal seit langer Zeit wieder gespürt, dass sich sehr schnell alles verändern kann und nicht immer alles erhältlich ist. Hamsterkäufe waren an der Tagesordnung.

Erntedank, das heisst für mich, Gott dem Schöpfer danken für die Ernte des Jahres, für die Früchte, für alles, was uns die Natur bietet an Nahrung aller Art, aber auch für die Schönheit der Schöpfung, für die Schönheit der Blumen, Bäume und Landschaften. Matthias Claudius hat das in seinem Gedicht mit dem Titel «Bauernlied» so beschrieben:

Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land.

Doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand.

Der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn:

drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.



Erntedank

Quelle: Pixabay

Am Sonntag 27. September feiern wir um 10.00 Uhr in der Kirche den Erntedankgottesdienst, zu dem wir Sie herzlich einladen. Die Kollekte, die für die Ländliche Familienhilfe bestimmt ist, wird von Frau Menzi vorgestellt. Aufgrund der diversen Einschränkungen wegen Corona wird in diesem Jahr auf den Verkauf von Produkten aus der Landwirtschaft verzichtet. Dafür werden wir mit Äpfeln oder Brötchen beschenkt,

die von Landfrauen aus unserer Gemeinde gespendet werden.

Herzlichen Dank. Der Alphornbläser Markus Sahli wird mit unserem Organisten Alex Stukalenko den Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

Pfarrerin

Annemarie Wihmann

GOTTESDIENSTE

In den Gottesdiensten gilt neu Maskenpflicht!

Sonntag, 27. September

10 Uhr Kirche Maur

Erntedankgottesdienst

Pfarrerin Annemarie Wihmann

Orgel: Alex Stukalenko

Musik: Markus Sahli, Alphorn

Kollekte: Ländliche Familienhilfe

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 26. September

10 Uhr Kirche Maur

Fiire mit de Chliine

Geschichte «Die Streithörnchen»

Pfarrer René Perrot und Team

Mittwoch, 30. September

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Das Eltern-Kind-Singen in

Ebmatingen findet bis auf weiteres

nicht statt

TERMINKALENDER

Mittwoch, 28. September

20 Uhr Kirche Maur

Kirchgemeindeversammlung

REDUZIERTER ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT

28. September bis 1. Oktober

jeweils 9–11 Uhr

AMTSWOCHE

27. September bis 3. Oktober

Pfarrerin Annemarie Wihmann

Telefon 044 980 51 52

Info

Veranstaltungen

September

Freitag, 25. September

Kleidertausch-Party für Frauen

19.30–22 Uhr

Maximal 10 Teile (Kleider, Schuhe, Taschen und/oder Accessoires), die man zum Tausch freigibt, im Gegenzug kann man etwas gratis mitnehmen. Max. 5 Anbieterinnen, Infos und Anmeldungen unter Tel. 076 383 04 09 oder Mail klamottechichte@gmx.ch. Ladengeschäft, Klamotte-Chische Second Hand.

Samstag, 26. September
Infovormittag zum Thema Abfall/Sonderabfallmobil/Lederrecycling

8–11.30 Uhr

Parkplatz Gemeindeverwaltung, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Papiersammlung

Ab 8 Uhr

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag umgehend an Tel. 043 366 13 16 zu richten. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Ebmatingen

9–12 Uhr

Hauptsammelstelle

Werkhof, Ebmatingen.

Schatzchammer im Wettsteinhaus in Aesch

13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus Aesch-Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Sonntag, 27. September
Abstimmungen

Urnenlokale, Gemeindegebiet Maur.

Montag, 28. September
English for 60+ in Maur

10–12 Uhr

Mit Carolyn Pecher in kleinen Gruppen Englisch lernen. Anmeldung per

Telefon 079 684 26 26 oder Mail: cpecher05@gmail.com Bistro Schützenwis, Maur.

Blutspende

17.30–20 Uhr

Neuer Ort: Im Kreuzbühl, Friedhofstrasse 2, Maur. Samariterverein Maur.

Kirchgemeindeversammlung

ab 20 Uhr

Veranstaltungsort offen, Infos unter kirche-maur.ch, Tel 044 980 0350 oder sekretariat@kirchemaur.ch. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Dienstag, 29. September
Grütagabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

English for 60+ in Maur

10–12 Uhr

Mit Carolyn Pecher in kleinen Gruppen Englisch lernen. Anmeldung per Telefon 079 684 26 26 oder Mail: cpecher05@gmail.com Bistro Schützenwis, Maur.

Begegnungstisch im Bistro/Restaurant Schützenwis Maur

ab 12 Uhr

Es besteht die Möglichkeit, an Tischen mit maximal 4 Personen das Mittagessen einzunehmen.

Anmelden bis Montag, 28. September unter Tel. 044 980 69 80 oder per Mail theodoros.michos@gmail.com. Menü vegetarisch oder mit Fleisch. Bistro Schützenwis Maur, Seniorenkommission Maur.

Mittwoch, 30. September
Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Familienkafi

9.30–11 Uhr

Treffpunkt für Kinder von 0–5 mit Mamis, Papis,

Grosseltern. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Oktober

Donnerstag, 1. Oktober
Metall-Sammlung

6.45–17 Uhr

Das Metall muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Organisation: Susanne Marti. Treffpunkt: Scheune Höhenstrasse/Hans Röllistrasse in Scheuren.

English for 60+ in Maur

10–12 Uhr

Mit Carolyn Pecher in kleinen Gruppen Englisch lernen. Anmeldung per Telefon 079 684 26 26 oder Mail: cpecher05@gmail.com Bistro Schützenwis, Maur.

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen. Heidi Lingenhag, Nelly Seglias, Rita Fassnacht.

Samstag, 3. Oktober
Schatzchammer im Wettsteinhaus in Aesch

13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus Aesch-Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Wechslausstellung in der Burg Maur: Godi Leiser

14–17 Uhr

Wechslausstellung zum 100. Geburtstag des Maurmer Künstlers. Kupferdrucker, Radierer und Sohn des Künstlers, Jan Leiser, führt sein Handwerk vor. Burg Maur, Verein Museen Maur.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Karin Hertig (51) ist verheiratet, hat zwei eigene Kinder (11 und 13) und zwei bereits erwachsene Kinder aus der ersten Ehe ihres Mannes. Sie ist gebürtige Zollikerberglerin und lebt seit fünf Jahren auf der Forch.

Bitte erzählen Sie etwas von sich ...

Ursprünglich habe ich die Verkaufslehre gemacht und arbeitete auf verschiedenen Büros. Dann kamen meine Kinder. Weil ich mir immer Kinder und eine grosse Familie gewünscht habe, gab ich meinen Beruf auf. Während acht Jahren betreute ich zusätzlich zu meinen eigenen Kindern drei bis vier fremde. Als von den damals drei Tageskindern noch eines geblieben wäre – und dies nur sehr unregelmässig –, fand ich, dass die Zeit reif war für etwas Neues.

Was arbeiten Sie heute?

Vor eineinhalb Jahren fand ich die Stelle als Klassenassistentin an der Schule Egg. Mit 25 Lektionen pro Woche bin ich zwar recht ausgelastet, aber immer nur zu Schulzeiten. Das heisst, wenn meine Kinder frei haben, bin ich immer für sie da. Das ist mir wichtig. Das Schöne an meiner Arbeit ist, dass ich mich weiterhin mit Kindern beschäftigt darf – und wir sind ein richtig gutes Team.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich bin immer auf Achse. Im Garten gibt es ständig etwas zu tun. Dann sind da noch meine Tiere: Ich habe zwei Katzen, drei Rennmäuse und zwei Hasen und eigentlich möchte ich noch gerne mehr Tiere (*lacht*). Ich spiele auch Querflöte, Saxofon und Klavier. Jetzt schon freue ich mich ausserdem auf den Winter. Ich mag die Kälte lieber als die Wärme. Dann kann ich endlich wieder skifahren gehen! Ich geniesse mein Hobby gemeinsam mit meiner Familie – in den Bergen zu sein und die Hänge hinunterzusausen, daran haben wir alle Spass.

Engagieren Sie sich in der Gemeinde?

Ja, bereits zum zweiten Mal organisierte ich letzten Dezember die offene Weihnachtsfeier der reformierten Kirche, dort kochte ich auch für alle. Bei den Besuchsdiensten der Kirche helfe ich auch, da gratulieren wir Menschen, die ihren 80. Geburtstag feiern. Oft bringen wir noch etwas Gebasteltes mit oder wir spielen ihnen ein Lied auf einem Instrument vor. Ich bin auch im Vorstand der Genossenschaft zum Wettsteinhaus. Meine Kinder sind in der Cevi und dort helfe ich sehr gerne, sei es mit Backen, Fahrdiensten oder anderem. Ich finde, die Cevis sind alle sehr engagiert und machen so viel. Meine Kinder fühlen sich dort sehr wohl.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in der Gemeinde?

Ja, die Fledermaushöhle auf der Forch – an diesem magischen Ort geniesse ich die Ruhe.

Interview: Stephanie Kamm